



Pressemitteilung

Mehr Nachhaltigkeit im Ursprung: ALDI SÜD forstet Mangrovenwälder in Indien und Costa Rica auf

- **220.000 Euro im Jahr für Mangrovenschutz und umweltschonende Garnelenzucht**
- **Verbesserungen am Anfang der Lieferkette**
- **Erste Erfolge nach einem Jahr Projektlaufzeit**

Mülheim a. d. Ruhr (26.03.2018) Seit gut einem Jahr setzt sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD im Rahmen eines Modellprojektes für den Schutz von Mangroven in Indien und Costa Rica ein und fördert nachhaltigere und umweltschonendere Methoden bei Garnelenzucht und -fang. Aus beiden Ländern bezieht das Unternehmen Garnelen, deren natürlicher Lebenszyklus an funktionierende Mangroven-Ökosysteme gebunden ist. Neben ALDI SÜD unterstützen das Projekt erfahrene NGO-Partner vor Ort* sowie der langjährige Lieferant Shore/Ristic GmbH, der bereits über Erfahrungen mit Umweltprojekten in beiden Ländern verfügt.

Das Gesamtvorhaben mit verschiedenen Teilprojekten läuft noch bis Anfang 2020 und wird von ALDI SÜD mit jährlich mehr als 220.000 Euro unterstützt. Bis dahin sollen 80 Hektar Mangrovenwald aufgeforstet werden. Bislang wurden bereits 15 Hektar Mangroven in Indien aufgeforstet, Mangrovenbaumschulen in Costa Rica angelegt, zwei Pilotvorhaben zum Mangrovenschutz gestartet sowie ein Fischereiverbesserungsprojekt initiiert.

Einkommenssituation der lokalen Bevölkerung verbessern

„In Costa Rica arbeiten wir an der Renaturierung abgeholzter Mangrovenflächen und in Indien an der modellhaften Realisierung einer integrierten Mangroven-Aquakultur. Bei beiden Pilotvorhaben steht die Arbeit mit den Bewohnern in den Küstenregionen im Mittelpunkt“, so Dr. Julia Adou, Director Corporate Responsibility bei ALDI SÜD. „Mangrovenschutz wird dauerhaft nur gelingen, wenn die lokale Bevölkerung dabei unterstützt wird, ihre Einkommenssituation zu verbessern“, so Dr. Julia Adou. Neben Qualifizierungsmaßnahmen bietet das Projekt sowohl in Indien als auch in Costa Rica Starthilfen zum Aufbau von Mikro-Unternehmen sowie einen verbesserten Marktzugang für wildgesammelte Mangroven-Produkte wie Krabben, Muscheln und Honig.



Mangroven: Einzigartige Ökosysteme schützen

Mangroven weisen nicht nur eine vielfältige Biodiversität auf, sondern bieten der lokalen Bevölkerung auch Schutz vor extremen Wetterbedingungen wie Stürmen oder Hochwasser und binden klimaschädliches CO₂. „Die Entwicklung der integrierten Mangroven-Aquakultur in den indischen Sundarbans ist wegweisend und einzigartig für diese Region“, sagt Projektbeirat Prof. Dr. Martin Zimmer, Experte für Mangroven-Ökosysteme des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung. „Der Pilotansatz zur Wiederansiedlung von Mangroven im Terraba-Sierpe Feuchtgebiet in Costa Rica könnte einen richtungsweisenden Beitrag zur Stärkung der Mangroven-Ökosysteme in ganz Mittel- und Südamerika leisten“, so Zimmer.

Fischerei nachhaltig verbessern

Im Golf von Bengalen wird derzeit eine Garnelenfischerei im Auftrag von ALDI SÜD von einem Fischereiwissenschaftler untersucht. Auf der Grundlage des Untersuchungsberichtes sollen in Kooperation mit den indischen Stakeholdern Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden, die die Fischerei auf eine zukünftige MSC-Zertifizierung vorbereiten. „Mit diesem Ursprungsprojekt setzen wir eine Anforderung unserer umfangreichen Fisch-Einkaufspolitik um. Wir setzen direkt am Anfang der Lieferkette an und erzielen dort konkrete Verbesserungen für mehr Nachhaltigkeit“, so Florian Althoff, Zentraleinkäufer für den Bereich Tiefkühlung bei ALDI SÜD.

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD hat sich der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und dies in den Corporate-Responsibility-Grundsätzen festgehalten. ALDI SÜD setzt sich für gute Lebensbedingungen und den Umweltschutz ein und fördert in diesem Rahmen auch Projekte in den Ursprungsländern seiner Produkte. Weitere Informationen auch unter:

www.aldi-sued.de/verantwortung

Pressekontakt: Kirsten Geß, presse@aldi-sued.de

Pressematerial: aldi-sued.de/presse

**In Indien arbeitet ALDI SÜD mit der Organisation Nature Environment & Wildlife Society (NEWS) zusammen, in Costa Rica mit der Organisation OSA Conservation/Terraba Sierpe.*